



## Gliederung

- **Unterschiedliche Sichtweisen auf den ländlichen Raum**
- **Warum eine Landwirtschaftliche Planung?**
- **Aufbau und Anwendung einer neuen Wegleitung**
- **Anwendung und Erfahrungen im Rahmen des Grossprojekts R3: LP Oberes Goms**
- **Anwendungs- und Wirkungsbereich einer LP**



## Die multifunktionale Rolle der Landwirtschaft

### Bundesverfassung Art. 104 Landwirtschaft

1 Der Bund sorgt dafür, dass die Landwirtschaft durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag leistet zur:

a. sicheren **Versorgung** der Bevölkerung;

b. Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur **Pflege** der Kulturlandschaft;

c. dezentralen **Besiedlung** des Landes.



m.fritsch • emac, Landmanagement für den Wasserbau, 13. September 2007

3

## Die Sicht auf den ländlichen Raum



m.fritsch • emac, Landmanagement für den Wasserbau, 13. September 2007

4

## Warum eine Landwirtschaftliche Planung?

- Veränderte multifunktionale Rolle / Aufgabe der Landwirtschaft
- Neue Partnerschaften
- Bedarf nach Flexibilität, Innovation und Diversifikation
- Beziehung Produktion - Produkte - Märkte - Kunden
- Steigende Qualitätsanforderungen
- Regionales Standortmarketing auf Grundlage einer Symbiose zwischen Produkt - Produktion - Landschaftsbild - Umweltqualität
- Gestaltung und Pflege des ländlichen Raumes
- Sicherung der Produktionsgrundlagen (technische Infrastrukturen und natürliche Ressourcen)
- Ländlicher Raum als wichtiger Lebens- und Wirtschaftsraum  
- auch für die urbanen und peri-urbanen Gebiete!

## Die Landwirtschaftliche Planung als Analogie zur UVP:

**=> Die Landwirtschaft muss ihre Position im Ländlichen Raum neu definieren**

**Umkehrschluss:** Wird von der Landwirtschaft eine multifunktionale Rolle verlangt, so muss sie umgekehrt auch ein selbstverständlicher und fester Bestandteil aller raum-relevanten Projekte werden, die sowohl den ländlichen als auch den peri-urbanen Raum betreffen.

**=> "Landwirtschaftsverträglichkeitsprüfung"**

## Definition und Auslöser der Landwirtschaftlichen Planung

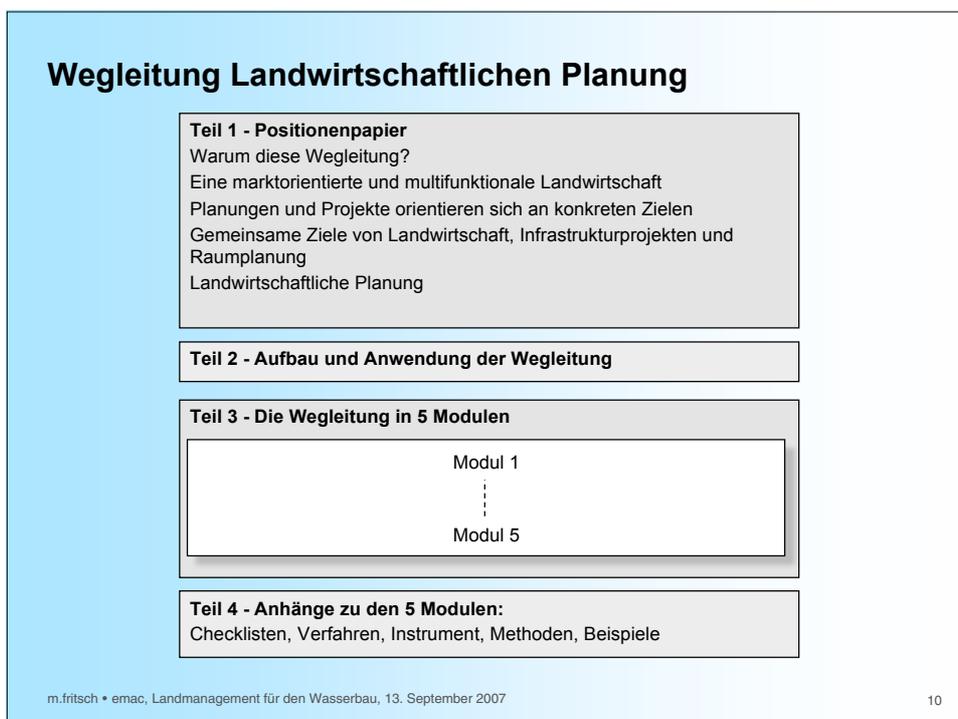
**Definition:** Bei Planungen und Projekten im ländlichen Raum, mit direkten Auswirkungen auf landwirtschaftlich genutzte Flächen oder mit indirekten Einflüssen auf die landwirtschaftlichen Tätigkeiten, liefert die Landwirtschaftliche Planung Grundlagen und Lösungen zur Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Bedürfnisse und Leistungen. Ihre Hauptaufgabe ist damit die Integration der Landwirtschaft in die Gesamtentwicklung des ländlichen Raumes.

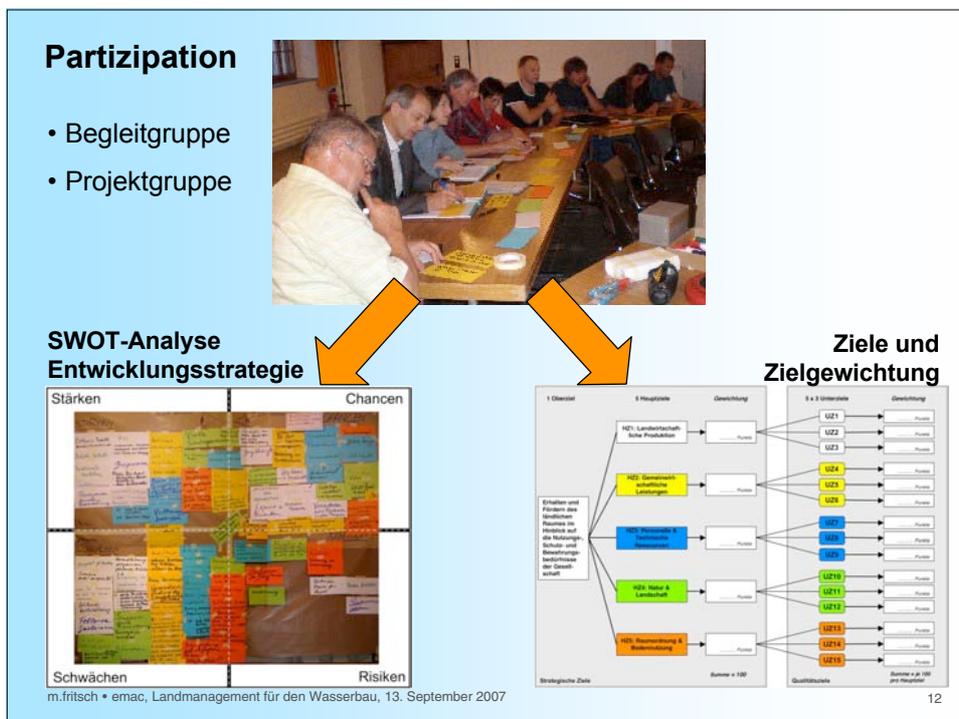
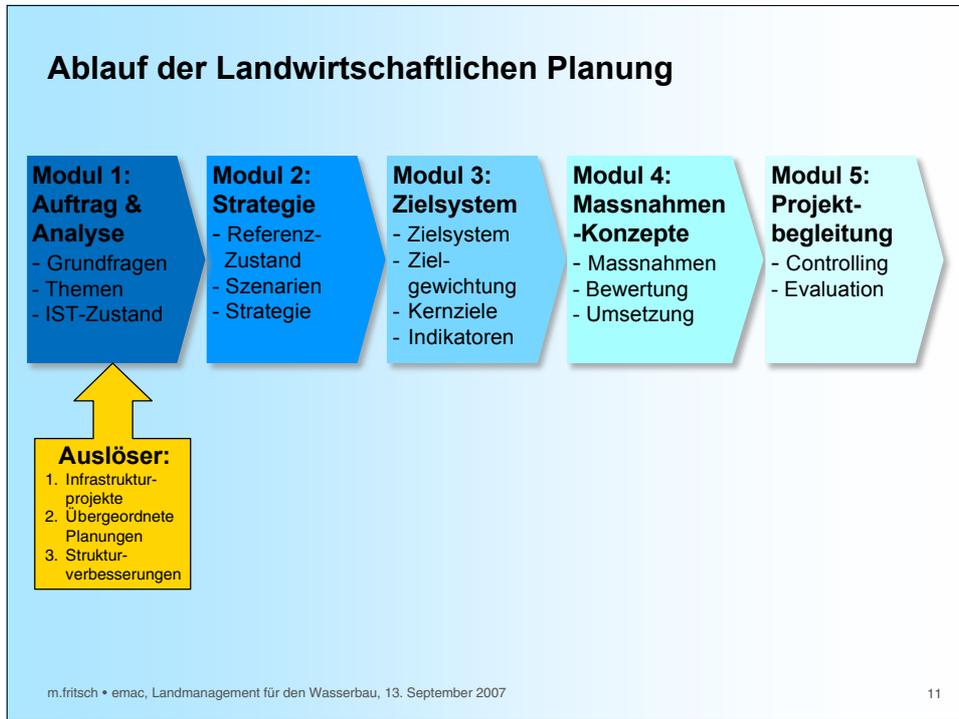
### Drei Auslöser einer LP:

1. Grössere Infrastrukturprojekte
2. Übergeordnete Planungen
3. Landwirtschaftliche Strukturverbesserungsvorhaben

## Grundsätze einer Landwirtschaftlichen Planung

1. Ausgangspunkt: **Gesamtanalyse** der Landwirtschaft inkl. wirtschaftliche, ökologische, strukturelle, soziale, kommunale und regionale Aspekte
2. Die LP ist ein **fester Bestandteil** aller raumwirksamer Projekte und Planungen
3. Sie ist gleichzeitig **Analyse-, Planungs- und Projektierungsinstrument**
4. Ausarbeitung einer **Strategie** und einem klar strukturierten **Zielsystem**
5. **Massnahmen- und Praxisorientiert:** Vernetzung und Koordination von Wertschöpfung, Multifunktionalität, Strukturverbesserung und Regionalentwicklung
6. **Modularer Aufbau:** Flexibel Einsetzbarkeit
7. **Partizipativer Prozess:** Alle massgebenden Akteure und Interessengruppen sind eingebunden





## Anwendung und Erfahrungen im Rahmen der R3: LP Oberes Goms

### Warum eine LP im oberen Goms?

- Integraler **Planungsansatz** der R3 für das gesamte Rhonetal
  - Sachplan R3
  - Concepts de Développement de la Plaine (CDP)
  - Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)
  - Integralmeliorationen (IM): **DAS** Umsetzungsinstrument
- Im oberen Goms stehen **andere Bedürfnisse** im Vordergrund
  - Geringere Hochwasserproblematik: Seitens R3 nur punktuelle Eingriffe
  - Naturnäherer Zustand der Rhone: Aufwertung durch Vernetzungskonzept
  - Frühere Strukturverbesserungen im Bereich Infrastrukturen und Ressourcen
  - **Strukturelle Probleme als periphere Region:** Dringender Handlungsbedarf in Bezug auf die regional-ökonomischen Entwicklungsperspektiven

m.fritsch • emac, Landmanagement für den Wasserbau, 13. September 2007

13

## Stand der Arbeiten

### Trägerschaft (auf Basis einer Zusammenarbeitscharta):

- 8 Gemeinden zwischen Ober- und Niederwald
- Je ein Vertreter der Landwirtschaft pro Gemeinde
- Projektgruppe (Region Goms, DLW und DWL)

### Finanzierung:

- R3 50%
- BLW 40% (Unterstützung der fachlichen Begleitung)
- Gemeinden 10%
- Landwirtschaft Arbeitseinsatz

### Partizipation:

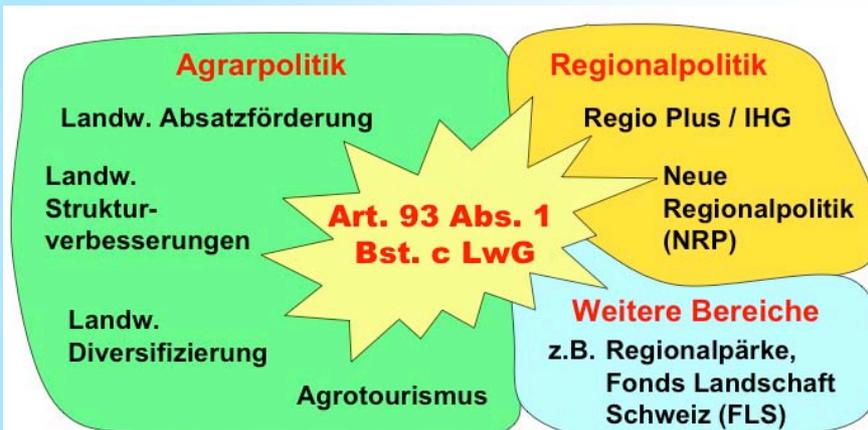
- Begleitgruppe + weitere Interessengruppen (Tourismus, Naturschutz usw.)
- Regelmässige Treffen und Workshops
- Bestimmung Ist-Zustand, Strategieentwicklung und Zielgewichtung sowie Bestimmung von Kernzielen und Massnahmen
- Entscheidung für das weitere Vorgehen

m.fritsch • emac, Landmanagement für den Wasserbau, 13. September 2007

14

## Aktuell: Ausarbeitung der Massnahmenkonzepte (Modul 4)

**Stossrichtung: Vorbereitung und Realisierung eines Projektes zur regionalen Entwicklung gemäss Art. 93 Abs. 1 Bst. c LwG**



Projekte zur regionalen Entwicklung | Art. 93. Abs. 1 Bst. c LwG  
Markus Wildisen | Abteilung Strukturverbesserungen

Quelle: BLW

m.fritsch • emac, Landmanagement für den Wasserbau, 13. September 2007

15

## Mögliche Massnahmenkonzepte

- **Flächennutzungskonzept:** Arrondierung, Landumlegung, Landschaftsbild, ÖAF
- **Betriebsstrukturkonzept:** Produktion, Zusammenarbeit, Landschaftspflege
- **Infrastrukturkonzept:** multifunktionales Wegnetz, Ent-/Bewässerung
- **Wertschöpfungskonzept:** Regionale Verarbeitung, Aus- und Weiterbildung
- **Marketingkonzept:** Image-Verbesserung, Direktvermarktung
- **Vernetzungskonzept:** Längs- und Quervernetzung unter Einbezug und Ausweitung der ÖAF
- **Tourismuskonzept:** Beziehung Region-Produkte-Produzenten-Kunden
- **Verkehrs- und Siedlungskonzept:** Wegnetz, Erschliessung, Zonenplanung
- **Konzept zur Gefahrenabwehr:** Flächenbereitstellung, Unterhalt der Bauwerke

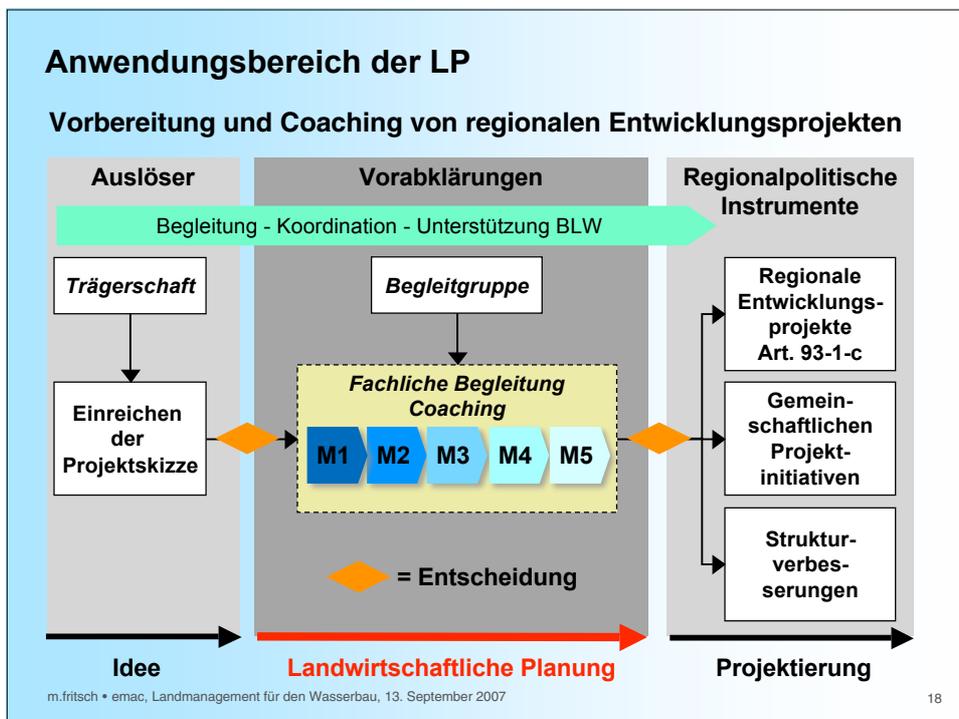
m.fritsch • emac, Landmanagement für den Wasserbau, 13. September 2007

16

### Massnahmenkonzepte (Beispiel)

<b>Teilkonzept</b>	Kooperation Landwirtschaft-Tourismus	Karte 
<b>Zielbezug</b>	Kooperation mit dem Tourismus für die Einrichtung eines <b>Schaufenster für die Landwirtschaft</b> mit dem Ziel einer Imageverbesserung (Wertschätzung der landw. Leistungen) und zur Optimierung des Standortmarketings.	
<b>Komponenten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellungen, Schaukästen, Produktinformationen usw.</li> <li>- Märkte, Hoffeste, Tage der offenen Tür, Führungen, Flurbegehungen usw.)</li> <li>- Einrichtung einer Plattform (für Information, Verkauf usw.)</li> </ul>	
<b>Trägerschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale Tourismusorganisationen</li> <li>- Landwirtschaft</li> </ul>	
<b>Raumbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überbetriebliche und regionale Massnahmen</li> <li>- Aktionsschwerpunkt bei den Landwirtschaftsbetrieben</li> <li>- Informationsschwerpunkt in den touristischen Betrieben</li> </ul>	
<b>Kostenrahmen</b>	- 20.000,- CHF/a	

m.fritsch • emac, Landmanagement für den Wasserbau, 13. September 2007 17



## Fazit

### **Die Landwirtschaftliche Planung als ein spezielles Instrument des Landmanagements für den ländlichen Raum**

- Als **Analyseinstrument** für die 5 Bereiche
- Als **Planungsinstrument** für die partizipative Erarbeitung sektorübergreifender Lösungen
- Als **Coaching-Instrument** und **Schnittstelle** zwischen Regionalentwicklung (Art. 93-1-c), Strukturverbesserungen (IM) und Gemeinwirtschaftlichen Projektinitiativen

**Mit einer proaktiv durchgeführten LP schafft die Landwirtschaft für sich und den ländlichen Raum Angebote, mit denen sie ihre Position als unverzichtbarer Partner stärken kann.**